



**tier
ärzte**

wonsees

NEWSLETTER

05.12.2020

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

Sehr geehrte Landwirte,

wenn Sie Ihren Sachkundenachweis Isofluran erhalten haben, schicken Sie uns bitte eine Kopie in die Praxis. Wir benötigen diese zur Abgabe von Isofluran ab dem 01.01.2021.

Vielen Dank und einen schönen zweiten Advent!

Das Team der Tierärzte Wonsees GmbH

Bau von Wildschutzzäunen abgeschlossen, 01.12.2020

Die Zahl der mit Afrikanischer Schweinepest (ASP) infizierten Wildschweine in Brandenburg und Sachsen ist bis gestern auf 193 Fälle angewachsen. Um eine weitere Verbreitung des Virus zu stoppen, werden in verschiedenen Bundesländern teilweise feste Wildschutzzäune errichtet und ab heute Prämien für den Wildschweineabschuss erhöht. In Brandenburg ist nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums die doppelte Umzäunung des ersten Kerngebiets in den Landkreisen Oder-Spree und Spree-Neiße fast abgeschlossen. Zur Einfriedung der "weißen Zone" wurden rund 125 Zaunkilometer verbaut und innerhalb der Zone 120 Lebendfallen aufgestellt. [...]

Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber konnte gestern ebenfalls die Fertigstellung der festen ASP-Schutzzäune in Nord- und Ostbayern verkünden. Auf insgesamt 500 km wurden diese entlang der Bundesautobahnen im Grenzgebiet zu Thüringen, Sachsen und der Tschechischen Republik überprüft, in Stand gesetzt und vorhandene Lücken geschlossen. "Wir tun alles, um Bayern bestmöglich zu schützen. Die Zäune sorgen für ein neues Sicherheitsniveau und einen bestmöglichen Schutz", betonte Glauber. Der Ausbau an weiteren Autobahnen, insbesondere in Richtung Österreich, sei im nächsten Jahr geplant. Um einen weiteren Anreiz für eine verstärkte Bejagung zu bieten, hat das Kabinett ab 1. Dezember eine bayernweit erhöhte Abschussprämie von 70 Euro pro Wildschwein beschlossen. In den grenznahen Landkreisen zu Thüringen, Sachsen und Tschechien bleibt die Aufwandsentschädigung von 100 Euro für das Jagdjahr 2020/21 bestehen.

Quelle: raiffeisen.com

172 Corona-Infizierte bei Tönnies in Weißenfel, 02.12.2020

Beim Schlachtbetrieb Tönnies in Weißenfels in Sachsen-Anhalt sind derzeit 172 Mitarbeiter mit dem Virus Sars-CoV-2 infiziert. Zuvor habe es einen großangelegten Reihentest bei den Beschäftigten des Unternehmens gegeben, erklärte Ariane Körner vom Burgenlandkreis am Mittwoch. Der Landkreis habe daher Gespräche mit der Firma aufgenommen. Das Unternehmen wolle die Betroffenen nun in einer gesonderten Quarantäneeinrichtung unterbringen. Am Ende der Woche soll erneute Tests geben.

Schlachthof Weißenfeld bleibt vorerst geöffnet: Der Landkreis hoffe, dass so das Infektionsgeschehen eingedämmt werden könne. Das Werk soll jedoch weiter geöffnet bleiben. Am Tönnies-Standort in Weißenfels arbeiten nach Unternehmensangaben rund 2.200 Mitarbeiter.

Quelle: agrarheute.com

Revision 2021: Leitfäden und Checklisten veröffentlicht, 30.11.2020

Ab sofort können im Dokumentencenter, sowie auf den jeweiligen Unterseiten der QS-Unternehmenswebseite die für das kommende Jahr 2021 gültigen Leitfäden angesehen und heruntergeladen werden. Dort stehen Ihnen ebenfalls die revidierten Checklisten für Audits, die ab dem 1. Januar 2021 durchgeführt werden, zum Download zur Verfügung.

Außerdem möchten wir uns herzlich für Ihre Hinweise und Anregungen bedanken, die während der öffentlichen Kommentierungsphase 2020 bei uns eingegangen sind. Diese wurden sorgfältig geprüft, teilweise in die ab dem kommenden Jahr geltenden Leitfäden aufgenommen bzw. den QS-Fachberatern zur weiteren Bearbeitung für die nächste Revision vorgelegt.

Unabhängig vom Ende der diesjährigen Kommentierungsphase haben Sie selbstverständlich jederzeit die Möglichkeit, uns konstruktive Kritik, Feedback und Anregungen zu unseren Leitfäden zu geben. Zur Übermittlung nutzen Sie einfach unser [Kommentarformular](#).

Quelle: q-s.de

Nachrichtendienst überwacht Tierschützer, 01.12.2020

Sind Tierschützer eine Gefahr für die innere Sicherheit? Der [Schweizer] Bundesrat ist dieser Ansicht. Denn seit Sommer 2020 überwacht der Schweizer Staatsschutz die militante Tierrechtsorganisation «269 Libération Animale Suisse». Diese hat in den vergangenen Jahren mehrmals Schlachthöfe blockiert.

Der Schweizer Geheimdienst überwacht Organisationen oder Personen, die die innere Sicherheit der Schweiz bedrohen. Dazu zählen Spionage, Islamisten, Links- und Rechtsextreme und seit einigen Monaten auch Tierschützer. [...]

Das hat für «269 Libération Animale Suisse» weitreichende Folgen. Durch diese Listung gilt die Organisation als eine Bedrohung für die innere Sicherheit. Der NBD darf nun gemäss Nachrichtendienstgesetz «alle verfügbaren Informationen beschaffen und bearbeiten.» Der Nachrichtendienst stuft die Tierschutzorganisation als Bedrohung ein. [...]

Wie die «TX-Medien» weiter berichten, vertreten die Mitglieder der Organisation den Anti-Speziesismus. Sie ordnen den Menschen keine übergeordnete Rolle zu. Und sie lehnen den Konsum von tierischen Produkten ab. Beim Speziesismus kann eine Ungleichbehandlung zweier Lebewesen allein durch ihre unterschiedliche Artzugehörigkeit gerechtfertigt werden. [...]

Für Nationalrätin Meret Schneider (Grüne/ZH) geht die Überwachung zu weit. Sie kenne «269 Libération Animale». Es kommen zwar zu Sachbeschädigungen, Gewalt gegen Menschen oder Lebewesen lehne die Organisation aber ab, sagt Schneider zu den «TX-Medien».

Anderer Meinung die Nationalrätin Jacqueline de Quattro. Die FDP-Politikerin. «Es gibt aktuell die Gefahr, dass gewaltbereite Personen die Tierrechts-Organisationen infiltrieren und sie radikalisieren oder Gewalttaten verüben», warnt sie. Solange das Gesetz eingehalten werden, spreche nichts gegen eine Überwachung.

Quelle: Schweizerbauer.ch

Ministerium prüft jetzt Verlängerung der Antragsfrist, 01.12.2020

Nach dem Beschluss des Haushaltsausschusses des Bundestages zum Bundesprogramm Stallumbau will das Bundeslandwirtschaftsministerium eine Verlängerung der Antragsfrist über Ende März 2021 hinaus prüfen. In ihrer Bereinigungssitzung vergangene Woche beschlossen die Haushaltspolitiker, eine Übertragbarkeit der Mittel aus dem Programm in das Jahr 2022 zu ermöglichen. Die bisherige Befristung auf Ende 2021 fußt auf der Tatsache, dass das Geld aus dem Corona-Konjunkturpaket stammt. Ministerin Julia Klöckner hatte sich indes dafür ausgesprochen, die Förderperiode für das Stallumbauprogramm zu verlängern und dies damit begründet, dass die Planung und der Bau solcher Vorhaben länger dauern würden. Vor der Prüfung der verlängerten Antragsfrist will das Landwirtschaftsministerium aber zunächst die Verabschiedung des Bundeshaushalts 2021 durch den Bundestag in der kommenden Woche abwarten.

Das mit 300 Mio € dotierte Programm dient dazu, sauenhaltenden Betrieben die Anpassung an die Neuregelung der Kastenstandhaltung zu erleichtern. Die Förderrichtlinie sieht einen Zuschuss von 40% der förderfähigen Ausgaben vor. Die Förderhöchstgrenze beträgt 500.000 Euro pro landwirtschaftlichen Betrieb und Investitionsvorhaben. Das Bauvorhaben darf nicht zu einer Vergrößerung des Tierbestandes führen. Gefördert wird außerdem die einzelbetriebliche Beratung für die Erstellung eines Um- oder Ersatzbaukonzepts. Bislang muss das Bauvorhaben bis zum 31.12.2021 abgeschlossen sein.

Quelle: raiffeisen.com

Kaniber: So können die Schweinehalter in der Krise entlastet werden, 01.12.2020

Die bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber hat vier konkrete Vorschläge zur Linderung der Krise am Schweinefleischmarkt in einem Schreiben an Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner vorgeschlagen:

- Zur sofortigen Entspannung auf der Produktions- und Schlachtseite sollen Beihilfen zur privaten Lagerhaltung von Spanferkeln eingeführt werden. So könnten ein Schlachtschweinestau im Frühstadium verhindert und bei ohnehin sehr knappen Lagerkapazitäten mehr Schlachtkörper zwischengelagert werden.
- Wer jetzt seinen Zuchtsauenstall modernisiert, soll einen Förderzuschlag erhalten, wenn er während des Umbaus die Produktion spürbar drosselt oder vorübergehend einstellt.
- Das bereits im parlamentarischen Verfahren befindliche Baulandmobilisierungsgesetz soll zu einem Stallbau-Beschleunigungsgesetz werden. Neu- und Umbauten, die aus Tierwohlgründen notwendig sind, sollten deutlich beschleunigt werden.
- Der Bund und die EU sollen ihre Anstrengungen zur Entwicklung eines Impfstoffs gegen den Erreger der Afrikanischen Schweinepest (ASP) verstärken.

Unterstützung für Ausweitung der „Novemberhilfen“: Ihre teils kurzfristigen und teils strategisch wirksamen Maßnahmen schlug Kaniber der Bundesministerin im Nachgang zu der Videokonferenz von Bund und Ländern vom 27. November vor. In ihrem Schreiben sichert die bayerische Ressortchefin ihrer CDU-Kollegin ferner zu, eine Ausweitung der „Novemberhilfen“ des Bundes für Corona-geschädigte Branchen auf die Landwirtschaft zu unterstützen.

Quelle: agrarheute.com

Schwarz Gruppe stellt 50 Mio. Euro für Initiative Tierwohl bereit, 04.12.2020

Die Schwarz Gruppe, zu der Lidl und Kaufland gehören, will im Laufe des Jahres 2021 über die Initiative Tierwohl (ITW) 50 Millionen Euro zur Unterstützung ihrer Landwirte zur Verfügung stellen. Der DBV spricht von einem "Trostpflaster" und fordert eine Abkehr von der Niedrigpreiskultur.

Klaus Gehrig, Chef der Schwarz Gruppe, reagierte auf Bauernproteste, indem er einen Dringlichkeitsgipfel mit Spitzen der Handelsunternehmen und Bundesagrarinministerin Julia Klöckner ankündigte. Nach dem Gipfeltreffen, das am Donnerstagnachmittag (3.12.) stattfand, verkündete Gehrig überraschend, dass die Schwarz Gruppe über die Initiative Tierwohl (ITW) 50 Millionen Euro zur Unterstützung ihrer Landwirte zur Verfügung stellen wird. Insbesondere sollen diese Mittel den Schweinehaltern zugutekommen, die durch die Corona-Pandemie und die Afrikanische Schweinepest (ASP) in große Schwierigkeiten geraten sind, wie die aktuellen Marktentwicklungen verdeutlichen. Zuletzt stellte der gesamte Einzelhandel insgesamt 130 Millionen Euro jährlich für die ITW zur Verfügung. [...]

Verteilung der Gelder wird noch entschieden: Klaus Gehrig begründete die Entscheidung für sein Millionen-Angebot so: "Über die Initiative Tierwohl ist sichergestellt, dass das Geld direkt an die Landwirte in Deutschland verteilt wird. Außerdem unterstützen wir damit die Landwirte, die sich zur Förderung des Tierwohls verpflichtet haben."

Ein Sprecher der ITW erklärte auf Anfrage von agrarheute, es werde jetzt zusammen mit allen Partnern in der Initiative geprüft, ob und wie die Verteilung der Mittel über die ITW erfolgen könne.

DBV-Präsident: Ein Trostpflaster von Lidl reicht bei Weitem nicht aus: Der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Joachim Rukwied, sieht das Lidl-Angebot äußerst kritisch. „Das ist zwar eine nette Geste und ein Zeichen der Wertschätzung für die Initiative Tierwohl. Aber wegen des andauernden Preiskampfs verlieren unsere Bauern diesen Betrag fast wöchentlich", sagte Rukwied. So ein "Trostpflaster" reiche bei Weitem nicht aus, um die grundsätzlichen Probleme zwischen Landwirtschaft und dem gesamten Lebensmitteleinzelhandel zu lösen. [...]

LSV Deutschland lehnt Verteilung über die Initiative Tierwohl ab: Eine andere Haltung zu Lidls Angebot nimmt Land schafft Verbindung Deutschland (LSV Deutschland) ein. Die Organisation nannte es ein gutes Zeichen, dass die Schwarz-Gruppe die Initiative Tierwohl unterstütze. Dass aber die ITW das Geld ausschließlich an Schweinehalter verteilen soll, lehnt LSV kategorisch ab. Die Vereinigung rechnet vor, dass 50 Mio. Euro nur 188 Euro pro landwirtschaftlichen Betrieb bedeuten, aber 7.508 Euro für jeden ITW-Teilnehmer. Alle Branchen müssten profitieren, heißt es in einer Presseverlautbarung von LSV Deutschland.

Die Vereinigung fordert darum eine klare Änderung der Handelspolitik. "Wir benötigen jetzt finanzielle Unterstützung vom Handel, wir benötigen jetzt sofort mehr Wertschätzung und Wertschöpfung für unsere deutschen Produkte, welche immer öfter dem Preiskampf des LEHs zum Opfer fallen", so LSV Deutschland. [...]

Quelle: agrarheute.com

Marktbericht



Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 22,00 EUR

(07.12.20 – 13.12.20)

Vorwoche: 22,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,19 EUR

(02.12.2020)

Vorwoche: 1,19 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de



Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.